



**Führungsunterstützung: In der Krise besonders wertvoll.**

## Zivilschutz im Einsatz

Im Einsatz für die Schweizer Bevölkerung geben die Männer und Frauen des Zivilschutzes alles. Wir werfen einen Blick auf die Einsätze in den Kantonen Aargau, Zürich und Luzern. Dort wo wir recherchiert haben, kann der Zivilschutz die Aufträge erfüllen. Zum Glück: Denn eine Verfassungsrevision wird den Bestand des Zivilschutzes massiv reduzieren.

Heidi Bono und Frederik Besse

Der Einsatz im Pandemiefall ist für den Zivilschutz seit Jahren ein Übungsthema in den jährlichen Wiederholungskursen. Unvermittelt sind nun über Nacht die fiktiven Annahmen zur Realität geworden. Der Zivilschutz ist zur Bewältigung der Corona-Krise im Einsatz. Der Bundesrat geht davon aus, dass der Bedarf für eine Unterstützung der zivilen Behörden, privater und öffentlicher Institutionen und Organisationen sowie der besonders betroffenen Bevölkerung aufgrund der aktuellen Lage in den nächsten Wochen in der ganzen Schweiz weiter zunehmen wird.

Das Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz BZG sieht vor, dass der Bundesrat bei Katastrophen und Notlagen, welche mehrere Kantone oder die ganze Schweiz betreffen, Schutzdienstpflichtige aufbieten kann. Den Kantonen wurde mit Beschluss des Bundesrates ein Kontingent von maximal 850 000 Diensttagen zur Verfügung gestellt. Mit dem Assistenzdienst der Armee wurde das Kontingent abgesprochen und bis Ende Juni 2020 befristet. Die Entscheidungen über den Einsatz und die konkreten Aufträge an den Zivilschutz, das Aufgebot der Schutz-

### Leistungsprofil ZS

Der Zivilschutz (Schutz, Betreuung und Unterstützung) ist als ergänzende Einsatz- bzw. Unterstützungs-Staffel im Verbundsystem Bevölkerungsschutz positioniert.

Der Zivilschutz hat insbesondere die Erhöhung der Durchhaltefähigkeit der anderen Partnerorganisationen bei grossen und lang andauernden Katastrophen und Notlagen zu gewährleisten. Er verstärkt kurzfristig die Ersteinsatzmittel und ist in der Lage, rasch selbständig Aufgaben zu übernehmen.

dienstpflichtigen in operativer Hinsicht und die Durchführung der Zivilschutzeinsätze bleiben in der Kompetenz der Kantone. Der Bund wird die Kantone für die Einsätze mit einem Pauschalbeitrag von Fr. 27.50 pro Dienstag entschädigen. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt 23,4 Millionen Franken.

Mit diesem Beschluss des Bundesrates sind auch interkantonale Einsätze möglich, beispielsweise für Regionen, die einen besonderen Bedarf an Unterstützung aufweisen oder diesen nicht mit eigenen Mitteln bewältigen können.

Der Zivilschutz übernimmt Aufgaben in verschiedenen Bereichen, insbesondere kann er das Gesundheitswesen und die Institutionen im Pflegebereich unterstützen, indem er beispielsweise bei der ambulanten Betreuung von Betagten und Pflegebedürftigen mithilft, Mahlzeiten verteilt oder Fahrdienste übernimmt. Des Weiteren übernimmt der Zivilschutz Pionieraufgaben und leistet Unterstützung im Bereich der Logistik und der Führung. Dazu zählen beispielsweise Transporte oder die Verpflegung von Einsatzkräften, der Aufbau von Empfangsstellen bei Spitälern, die Unterstützung der Krisenstäbe oder beim Betrieb von Hotlines. Über die Priorisierung der Aufgaben und Einsätze entscheiden die Kantone je nach Bedarf und Notwendigkeit.

### Aargau

Aufgrund der Ausbreitung des Corona-Virus in der Schweiz hat der Bundesrat am 16.3.2020 die Situation in der Schweiz als «ausserordentliche Lage» eingestuft. Um die Anordnungen des Bundes umsetzen zu können, hat der Kanton Aargau daraufhin die kantonale Notlage ausgerufen und für alle 7500 Angehörigen des Zivilschutzes AdZS eine erhöhte Einsatzbereitschaft

angeordnet. Es gilt bei Aufgebot eine absolute Einrückungspflicht. Als erste Organisation im Kanton übernahm die ZSO Freiamt ab 9.3.2020 die Unterstützung des Spitals Muri, zahlreiche weitere Gesuche sind beim Kantonalen Führungsstab KFS eingegangen und dürften in Kürze den Einsatz weiterer Aargauer Zivilschutzorganisationen zur Folge haben.

### Luzern

Seit Ende Februar stehen Angehörige des Luzerner Zivilschutzes im Einsatz. Ihr Ziel ist, gemeinsam mit den Partnerorganisationen die Bevölkerung zu schützen und den Anstieg der Infizierungskurve zu verlangsamen. Der Luzerner Zivilschutz ist in sechs regionale Organisationen und eine kantonale Formation aufgeteilt. Alle Organisationen sind im Einsatz oder bereiten sich darauf vor. Momentan werden folgende Aufgaben vom Zivilschutz ausgeführt:

- Betreiben des Kommandopostens des Kantonalen Führungsstabs KFS
- Führungsunterstützung des KFS
- Betreuung der kantonalen Hotline
- Koordination und Transporte von leichterkranken Patienten
- Verteilung von Hygienemasken
- Erfassung, Vermittlung von Freiwilligen

- Schleusenbetrieb von strategisch wichtigen Gebäuden

Der Luzerner Zivilschutz arbeitet ebenfalls mit der Spitex zusammen. Zum Beispiel beim Home-Testing. Dort kann der zuständige Hausarzt einen Test bei einem Patienten zuhause organisieren lassen.

In Nottwil wurde im Schweizer Paraplegiker-Zentrum (SPZ) rund 200 Betten organisiert. Das sogenannte Medical Center wird vom Zivilschutz und der Schweizer Armee betrieben.

Der Luzerner Zivilschutz meldet auf Anfrage, dass die Organisation gut vorbereitet sei und aktiv für die Bevölkerung im Einsatz stehe. Es stehen aber auch grosse Herausforderungen an. Innerhalb des letzten Jahrzehnts sanken schweizweit die neu Zugeteilten von rund 8000 auf 3500 Personen – das ist deutlich unter dem Soll von 6000. Dem Kanton Luzern werden momentan nur die Hälfte der 240 notwendigen Zivilschützer zugewiesen.

### Zürich

Als die Corona-Krise noch weit weg entfernt schien machten sich Zürich Sorgen um den Bestand. Laut Tagesanzeiger wurden Anfangs Februar rund 1000 Angehörige des Zivilschutzes angeschrieben. Der



Bilder: VBS

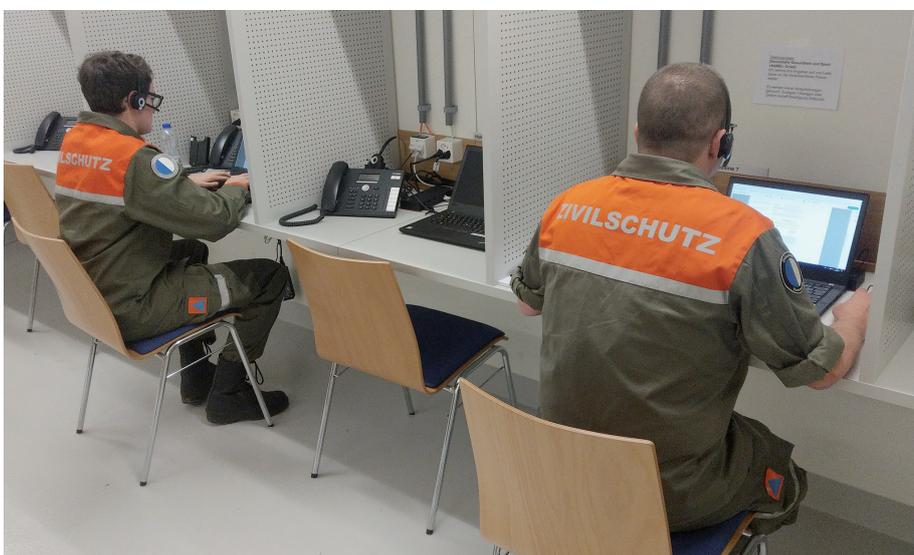
Seit dem Februar im Einsatz und es zeichnet sich noch kein Ende ab.



Zivildienstler beim Spital Muri.



ZSO unteres Fricktal: Übersicht behalten.



In Luzern beantwortet der Zivildienst Fragen der Bevölkerung.

Grund: Wegen einer Gesetzesrevision verringerte sich der Bestand drastisch. Im Schreiben fragte der Abteilungsleiter die Zivildienstler an, ob sie bereit wären drei weitere Jahre Dienst zu leisten. Falls nicht, wären diese 2021 aus dem Dienst entlassen worden. Glücklicherweise haben sich viele Zivildienstler gemeldet.

Im späten Februar begann Zürcher Zivildienstler die Kantonspolizei zu unterstützen. Die Angehörigen des Zivildienstes entlasten im Universitätsspital sowohl in administrativen wie auch in logistischen Belangen das Personal. Auch am Flughafen Zürich ist die Zivildienstkompanie des Flughafens im Einsatz. Sie unterstützen den Flughafen bei der Erweiterung der Schutzmassnahmen.

### Interview: Hptm Stocker

Kdt ZSO Freiamt AG

✚ *Seit wann und mit welchen Mitteln ist die ZSO Freiamt im Einsatz?*

Stocker: Seit dem 09. März sind wir im Einsatz. Wir setzen primär Angehörige des Zivildienstes (ADZS) aus der Unterstützung, Führungsunterstützung und Anlagewart ein. Die Betreuer sind für eventuelle Einsätze im Gesundheitswesen reserviert.

✚ *Wie lautet Euer Auftrag?*

Stocker: Unser erster Auftrag lautet: Bereitstellung der Geschützte Operationsstellen (GOPS) Muri zur Quarantänestation (15 Pioniere, 3 Tage). Dazu kommt die Ausbildung von 24 ADZS für Betreuungsauftrag GOPS durch Spitalpersonal.

Auftrag 2: Personenleitung, Triage Spital Muri im 2-Schichtbetrieb, Start 15. März (7 ADZS gemischt, je Schicht und Woche).

Auftrag 3: Unterstützung Landi Freiamt Personenleitung / Personenbegrenzung in 18 Volg Läden, 24. - 26. März (25 ADZS, Pioniere).

Auftrag 4: Unterstützung Betreuung und Hygieneeinhaltung Klientinnen und Klienten Murimooos, Start 24. März, 2-Schichtbetrieb (5 ADZS, Betreuung).

✚ *Auf welche Schwierigkeiten seid ihr zu Beginn und während des Einsatzes gestossen?*

Stocker: Schwierigkeiten gab es wenige. Vororientierungen über Push-Nachricht-

ten wurden postwendend beantwortet, die Aufgebote tadellos befolgt und die geleistete Arbeit ist hervorragend. Schlicht, der Ernst der Lage wurde erkannt. Ein grosses Dankeschön an alle ADZS und Arbeitgeber.

**+** *Wie werden Eure eingesetzten ADZS vorbereitet und geschützt?*

Stocker: Alle im Einsatz stehenden ADZS wurden, oder werden vom zuständigen Personal (Angestellte Spital, Betreuungspersonal Murimoo) geschult und mit der gleichen Schutzausrüstung des Berufspersonals ausgerüstet in den Einsatz geschickt.

**+** *Wie werdet ihr über die Veränderung der Lage informiert?*

Stocker: Wie alle Kdo im Aargau werden wir über den Kantonalen Führungstab und im Spital Muri über den zuständigen Krisenstab informiert.

### Interview: Major Alfred Haab

Kdt ZSO Albis ZH

**+** *Seit wann und mit welchen Mitteln ist die ZSO Albis im Einsatz?*

Haab: Erste Elemente sind seit dem 04.03 im Einsatz. Dazu zählt die Führungsunterstützung.

**+** *Wie lautet Euer Auftrag?*

Haab: Unsere Führungsunterstützung betreibt die Hotline bei der Kantonspolizei Zürich vom 04. bis 08.03. im 24-h Einsatz. Unsere Betreuer unterstützen das Bezirksspital bei der Zutrittskontrolle und bei der Patientenerfassung seit dem 13.03.

**+** *Auf welche Schwierigkeiten seid ihr zu Beginn und während des Einsatzes gestossen?*

Haab: Die Verfügbarkeit der AdZS zu erfassen war nicht ganz einfach. Wir durften keine Personen, die bereits im Gesundheitswesen arbeiten, aufbieten und es war uns ein Anliegen, dass in der ersten Phase keine Schlüsselpersonen aus den Betrieben aufgebieten werden. Eine zweite laufende Herausforderung ist der spontane Ersatz von AdZS, die sich kurzfristig wegen Krankheit oder Unfall dispensieren lassen müssen. Gelöst haben wir das mit zwei-drei Joker-Personen, die kurzfristig



Bild: SRZ

### In Zürich bereiten Zivilschützer einen Transport vor.

telefonisch aufgebieten werden können und die Kapazität zum «Einspringen» haben.

**+** *Wie werden Eure eingesetzten AdZS vorbereitet und geschützt?*

Haab: Das Ereignis gibt den Einsatz vor. Eine einsatzbezogene Ausbildung reicht, um die AdZS auf den Einsatz vorzubereiten. Voraussetzung ist eine solide, einsatzbezogene Ausbildung in der Vergangenheit. Wir unterstützen seit Jahren Partner im Bevölkerungsschutz und bringen diese Erfahrung mit. Die speziellen Schutzmassnahmen sind in der Verantwortung der jeweiligen Institution. Somit ist zum Beispiel das Spital verantwortlich, unsere AdZS mit korrekter Schutzausrüstung zu bestücken.

**+** *Wie werdet ihr über die Veränderung der Lage informiert?*

Haab: Wir werden von der Kantonalen Führungsorganisation regelmässig informiert. Zudem leite ich als Kommandant die Koordination des Gesundheitswesens im Bezirk und bin so mit allen Parteien vernetzt: Spital, Ärzteschaft und Pflege- / Betreuungseinrichtungen. **+**

### Revision ZSG

Mit der Revision des Zivilschutzgesetzes wird die Dienstpflicht von 20 auf 12 Jahre herabgesetzt. Laut der Sprecherin von Schutz und Rettung Zürich würde ihre Organisation rund 50% ihres Bestandes verlieren. Die Dienstleistungen sollen so aber auch flexibler werden, schreibt das zuständige Bundesamt. Bei zukünftigen ABC und Cyber-Bedrohungen werden ebenfalls Verbesserungen vorgenommen.